

JAARBERICHT

VAN HET VOORAZIATISCH-EGYPTISCH GENOOTSCHAP

EX ORIENTE LUX

JOURNAL OF THE ANCIENT NEAR EASTERN SOCIETY “EX ORIENTE LUX”
 ANNUAIRE DE LA SOCIÉTÉ ORIENTALE “EX ORIENTE LUX”

Editorial committee: R.J. Demarée, M.S.H.G. Heerma van Voss (Egyptology),
 J.G. Dercksen, K.R. Veenhof (Assyriology and History of the Ancient Near East),
 M.J. Dijkstra (West-Semitic Philology and Levant). Responsible editor:
 J.G. Dercksen. **Address:** Editor JEOL, POB 9515, 2300 RA Leiden, Nederland;
 e-mail: J.G.Dercksen@hum.leidenuniv.nl

TABLE OF CONTENTS

Preliminary Report on the Leiden Excavations at Saqqara, Season 2010: An Anonymous Tomb	M.J. RAVEN, H.M. HAYS, B.G. ASTON, R. CAPPERS, B. DESLANDES, AND L. HORÁČKOVÁ	3
Ein neuer Vorschlag zur Etymologie des ägyptischen Wortes “rr” “Armband/Ring/Halskette”	S. BOJOWALD	19
Einige Bemerkungen zum ägyptischen Wort <i>śkr</i> in Kairo JE 71902 (Vorderseite, Haupttext, Zeile 3) vorzüglich seiner Verbindung mit <i>irt.t</i> – Milch	S. BOJOWALD	21
The Commemorative Scarabs of Amenophis III: An Update	R.J. DEMARÉE	25
The Egyptian asymmetric squatting statue (II)	M. HEERMA VAN VOSS	35
König Unas und das Tremendum	M. HEERMA VAN VOSS	39
Reading vignettes. An approach to illustrations in the Book of the Dead	H. MILDE	43
Studies of ancient Egyptian footwear. Technological aspects. Part VIII. Fibre, coiled sandals	A.J. VELDMEIJER	57

EIN NEUER VORSCHLAG ZUR ETYMOLOGIE DES ÄGYPTISCHEN WORTES „rr“ „ARMBAND/RING/HALSKETTE“

STEFAN BOJOWALD

Abstract:

In this article, a new etymology for the word „rr“ „bracelet, collar“ is being looked for. The proposal will be „rr“ „wrap around“. A digression will deal with the derivation of Egyptian names for snakes from verbs of motion.

In der ägyptischen Sprache hat es ein Wort „rr“ gegeben, dessen Bedeutungen zwischen „Armband“¹ und „Halskette“² oszillieren. Während diesbezüglich alle Fragen geklärt sein dürften, stellt die Etymologie des Wortes ein weitaus komplexeres Problem dar. Das Thema ist in der bisherigen Forschung nur am Rande diskutiert worden. In der Vergangenheit hat sich offenbar nur Osing hierzu geäußert, dessen Vorschlag im Folgenden kurz referiert werden soll.

Das Wort „rr“ „Ring, Band“ ist von Osing als Vorläufer des demotischen Wortes „ll“ „Armreif, Halsband, Halskette“ und koptischen Wortes „ληλ“ „Halsband“ bestimmt worden³. In etymologischer Hinsicht lehnt er einen Zusammenhang mit „rr“ „ein Kind aufziehen“ in aller Entschiedenheit ab. Das Wort glaubt er vielmehr von der Wurzel „inn“ „umwenden“ herleiten zu können. Der Ansatz wäre phonetisch durchaus möglich, so dass er von daher nicht zu beanstanden ist. Der Vorschlag muss jedoch aus semantischen Gründen angefochten werden, da mehr als zweifelhaft ist, wie die Bedeutungen „umwenden“ und „Ring, Band“ in Bezug zueinander gesetzt werden können. Die gedankliche Verbindung zwischen diesen Wörtern will sich einfach nicht so recht einstellen. Die von Osing mit Stern „*“ gegebene Alternativbedeutung „*umwinden“ scheint in dieser Hinsicht kaum mehr als eine Notlösung zu sein. Die Schwierigkeiten können wesentlich einfacher beseitigt werden.

¹ Meeks, *Année lexicographique*, Tome I (1977), S. 218 (77.2394); Meeks, *Année lexicographique*, Tome III (1979), S. 172 (79.1768); Graefe/Wassef, *MDIK* 35 (1979), S. 112 am; Demarée, *The Bankes Late Ramesside Papyri* (2006), S. 14/15

² Lüddeckens, *Ägyptische Eheverträge*, *ÄgAb* 1 (1960), S. 43; Meeks, *Année lexicographique*, Tome I (1977), S. 218 (77.2394); Meeks, *Année lexicographique*, Tome III (1979), S. 172 (79.1768)

Die Urbedeutung von „rr“ ist von Burkard, *Spätzeitliche Osiris-Liturgien im Corpus der Asasif-Papyri*, *ÄAT* 31 (1995), S. 228 n. 7, fragend mit „Gegenstand aus Metall“ angegeben worden.

Das Wort „rr“ ist bei Jansen-Winkel, *Inschriften der Spätzeit, Teil II: Die 22.-24. Dynastie* (2007), S. 176, mit einem besonders sorgfältig gestalteten Determinativ „Halsschmuck“ ausgestattet worden.

³ Osing, *Die Nominalbildung des Ägyptischen*, *SDAIK* 3 B (1976), S. 732f

Die Abhängigkeit des koptischen Wortes „ληλ“ „necklace/Halsband“ vom demotischen Wort „ll“ ist auch bei Westendorf, *Koptisches Handwörterbuch* (1965/1977), S. 78; Cerny, *Coptic etymological dictionary* (1976), S. 72, und Vycichl, *Dictionnaire étymologique de la langue Copte* (1983), S. 97, durchaus richtig erkannt worden.

Um dieses Ziel besser erreichen zu können, soll nun ein eigener Vorschlag entwickelt werden. In diesem Kontext braucht nur daran erinnert zu werden, dass für „*rr*“ gleich mehrfach die Bedeutung „umwickeln“⁴ nachgewiesen ist. Die etymologische Basis „umwickeln“ scheint für die Bezeichnung eines Schmuckstückes, das sich um Hals oder Arme legt, geradezu ideal zu sein. Die Assoziation würde sich jedenfalls ohne viel Zutun ganz von selbst ergeben. Die deutschen Worte „Armband/Halsband“ scheinen auf ähnlichem Wege zu ihren Namen gekommen zu sein. Die zum Teil verblüffenden Gemeinsamkeiten zwischen der ägyptischen und deutschen Sprache sind schon wiederholt festgestellt worden⁵.

Die Untersuchung soll mit einem kleinen Exkurs beendet werden, der sich mit einer zweiten Verwendungsweise der Wurzel „*rr*“ „umwickeln“ befassen wird. Die Wurzel könnte nämlich nicht nur in „*rr*“ „Halskette, Armband“, sondern auch in der „*rr*“⁶ — „Schlange“ stecken. Dass Schlangen nach ihrer kriechenden oder ringelnden Fortbewegungsart benannt werden, kommt in der ägyptischen Sprache häufiger als zunächst gedacht vor. Das Standardbeispiel unter den nach diesem Prinzip benannten Schlangennamen ist zweifellos die „*ḥf3.w*“/„*ḥf3.t*“ — Schlange, die sich bekanntlich von „*ḥf3*“⁷ „sich winden“ ableitet. Das Muster ist dann auch bei der „*ḥnp*“⁸ — Schlange übernommen worden, die ihren Namen ganz offensichtlich von der Wurzel „*ḥnb3b3*“⁹ „sich winden“ erhalten hat. Die „*ḥnp*“ — Schlange würde auf der Grundlage hinlänglich bekannter Lautregeln¹⁰ die nichtreduplizierte Form zu dieser teilreduplizierten Form bilden. Das dritte Beispiel ist die „*nʿi*“¹¹ — Schlange, deren Name auf die Wurzel „*nʿi*“ „sich winden“¹² zurückgehen könnte. Die Verknüpfung der „*nʿi*“ — Schlange mit der Wurzel „*nʿi*“ „sich winden“ schließt allerdings einen Zusammenhang mit der Wurzel „*nʿw*“¹³ „Schlangen sind glatt“ a priori aus.

⁴ Altenmüller, Die Texte zum Begräbnisritual in den Pyramiden des Alten Reiches, *ÄgAb* 24 (1972), S. 104

⁵ Edel, in: Young (Ed.), *Studies presented to Hans Jakob Polotsky* (1981), S. 384; Breyer, in: Raunig/Wenig (Hrsg.), *Afrikas Horn, Akten der Ersten Internationalen Littmann-Konferenz 2. bis 5. Mai 2002 in München, Meroitica* 22 (2005), S. 377 ff.

⁶ Sauneron, *Un traité Égyptien d'Ophiologie*, *BibGen* 11 (1989), S. 17

⁷ Osing, Die Nominalbildung des Ägyptischen, *SDAIK* 3 A (1976), S. 166; Osing, in: Gs Behrens (1991), S. 248

⁸ Sauneron, *Un traité Égyptien d'Ophiologie*, *BibGen* 11 (1989), S. 17/19/27/103/107/109

⁹ Müller-Roth, *Das Buch vom Tage*, *OBO* 236 (2008), S. 440

¹⁰ zum Lautwandel „b“ — „p“ vgl. Ward, *ZÄS* 102 (1975), S. 63; Quack, Die Lehren des Ani, Ein neuägyptischer Weisheitstext in seinem kulturellen Umfeld, *OBO* 141 (1994), S. 56; Osing, *Hieratische Papyri aus Tebtunis I*, Text, *The Carlsberg Papyri* 2, *CNI Publications* 17 (1998), S. 84 n. 384; Vittmann, *Der demotische Papyrus Rylands 9, Teil II, Kommentare und Indizes*, *ÄAT* 38 (1998), S. 582; Jasnow/Zauzich, *The ancient Egyptian Book of Thot, A Demotic discourse on knowledge and pendant to the classical Hermetica*, Volume 1: Text (2005), S. 89

¹¹ Leitz, *Or* 65 (1996), S. 415; Smith, *The Mortuary texts of papyrus BM 10507, Catalogue of Demotic papyrus in the British Museum*, Volume III (1987), S. 113

¹² Osing, *Hieratische Papyri aus Tebtunis I*, Text, *The Carlsberg Papyri* 2, *CNI* 17 (1998), S. 84 g

¹³ Hornung, *Das Amduat, Die Schrift des verborgenen Raumes*, *ÄgAb* 7, 2 (1963), S. 190